



Am 14. Juli 1411, am Tag des Heiligen Camillus, wurde Domenico Pentola, der Sohn des Weinbaus Bruno und seiner Frau Prisca geboren. Er erlernte den Beruf seines Vaters. Von seiner Mutter lernte er kochen. Mit 17 Jahren trat er in das kleine Kloster San Francesco alle Herbe bei Ponte Piave ein.

Er war nicht nur ein wortstarker Prediger, sondern auch ein ausgefeiltes Koch. Seine Mitbrüder sagten: „Egli porchia col cucinario er predigt mit dem Löffel.“

Der Ruhm seiner Kochkunstdrang bis in den Vatikan. Papst Farnesius, der Dritte, rief ihn zu sich und ließ viele köstliche Speisen herstellen. Er war erstaunt über seine Theologie: „Mangiare e bere tene in sime corpora ed anima - Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen.“

Trotz der Ad Hoc der Fra Cucino-Jonah kam der Papst in Rom genöß, bat er, zu seinen Brüdern und seinen Kräutern zurückkehren zu dürfen. Hier wurde er mit großer Begeisterung empfangen.

Bei zu seinem Leben abende aßen die Menschen von nah und fern viele Speisen und hörten seine Worte mit großem Andrang.

Am 26. September 1495, am Tag der Ärzte und Märtyrer Cosmas und Damian, starb Fra Cucino. Er hatte noch ein Glas Brunello getrunken. Seine letzten Worte waren: „Vino buono vita buona.“ Er ruhe in Frieden!

Papst Julius, der Erste, der Nachfolger von Papst Farnesius, dem Dritten, sprach ihm ein Jahr nach seinem Tode heilig.

San Cucino hat kein eigenes Heiligtum. Alle guten Küchen des Heiligtums. Alle guten Küchen stehen unter seiner Obhut.

Er hat zahllose Verschreie. Ein Helfer auf der Küche ist immer gut. Viele sagen dankbar, er halte auch außerhalb der Küche.

Ora pro nobis.
Nur der Glaube macht die gesündigte wahr.

